

08.04.21

Das Wunder im Ostergarten

Abschluss der Aktion „Kinderkirche in der Tüte“ in Altenhaßlau

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). Mit dem Ostergarten vor dem ehemaligen Schwesternhaus in Altenhaßlau und dem letzten Teil der Ostergeschichte endete am Sonntag die dritte große Aktion „Kinderkirche in der Tüte“ der evangelischen Kirchengemeinde Linsengericht. Mehr als 70 Kinder freuten sich über die Aktion, an deren Ende sie mit einem besonderen Geschenk für das Mitmachen belohnt wurden.

Am Karfreitag herrschte noch Trauer im Garten vor dem ehemaligen Schwesternhaus in Altenhaßlau. Der Passionsgarten war ein Teil der sieben Stationen, zu denen die evangelische Kirche eingeladen hatte, die Geschichte des Leidens Jesu Christi auch ohne einen gemeinsamen Kreuzweg zu erleben. Mit einer großen Platte wurde das Grab des Heilands verschlossen und so die Ruhephase bis zum Ostermontag eingeleitet.

Die rund 70 Kinder aus Altenhaßlau und der ganzen Gemeinde Linsengericht waren schon am Sonntag zuvor an diesem Punkt der Aktion „Kinderkirche in der Tüte“ angekommen. Da vier Sonntage notwendig waren, hatte die Kirchengemeinde den Palmsonntag und den Einzug in Jerusalem etwas vorgezogen. Die Kinder waren aufgefordert, mit Samen einen Passionsgarten zu gestalten, ihn zu verzieren und am Ende mit einem großen Stein das Grab Jesu Christi, in das er nach der Kreuzigung gelegt wurde, darzustellen. In den Tüten fanden sie zudem in einfachen Texten einen Teil der Ostergeschichte. So verwandel-



Der Ostergarten vor dem ehemaligen Schwesternhaus in Altenhaßlau.

FOTO: LUDWIG

te sich am Ostersonntag der Passionsgarten vor dem Schwesternhaus in einen fröhlichen Ostergarten, vor dem Palmwedel verteilt wurden und der Esel vom Palmsonntag zu sehen war. Die große Grabplatte war vom Grab genommen und brennende Kerzen, die am frühen Morgen beim Gottesdienst unter freiem Himmel am Osterlicht entzündet worden waren, wiesen auf die Auferstehung hin.

Die Kinder kamen mit ihren Eltern vorbei, um diesen Garten zu

bewundern und die vierte und letzte Tüte bei Sybille Habenstein und Sabine Imhof abzuholen. Sie fanden darin nicht nur das Ende der Ostergeschichte, sondern auch ein besonderes Dankeschön. Die Kirchengemeinde hatte sich mit „Kinderkirche in der Tüte“ bei der Deutschen Bibelgesellschaft beworben und war ausgewählt worden; so konnten nun mehr als 70 bebilderte hochwertige Bücher mit dem Titel „Die Ostergeschichte“ beigelegt werden. Zudem gab es ein kleines Oster-

lämmchen aus Schokolade und einen fröhlichen Ostergruß. „Wir hoffen, dass wir bald wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können. Aber so lange es nicht geht, wollen wir den Kindern mit der ‚Kinderkirche in der Tüte‘ eine Freude machen und den christlichen Glauben nahebringen“, sagen Sybille Habenstein und Sabine Imhof stellvertretend für das ganze Team, das in den vergangenen Wochen unermüdlich die Kinderkirchentüten zusammengestellt hatte.